I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCBG und Abiturerlassen BG jeweils in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe besonders bedeutsam. Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit ausgewiesene Kompetenzen für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzen in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Bezugs zu den Kompetenzbereichen des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Aufgabe	Kompetenzen				
	K1	K2	K3	K4	K5
1.1		X		X	
1.2.		X		X	
1.3			X		
1.4					X
1.5.1		X			
1.5.2					X
2.1		X			
2.2		X			
2.3				X	
2.4.1		X			
2.4.2				X	
3.1		X			
3.2			X		
3.3					X

Inhaltlicher Bezug
Q1: Produktion
Q2: Investition und Finanzierung
Q3: Einkommen, Beschäftigung, Konjunktur
verbindliche Themenfelder: Deckungsbeitragsstruktur (absolut und relativ) mit anschließender Produktionsprogrammplanung (Q1.1), make or buy und Rationalisierungs- und Optimierungskonzepte (Q1.2), Investition und Investitionsrechenverfahren (Q2.1), Außenfinanzierung (Q2.2), antizyklische Fiskalpolitik und ihre Grenzen sowie aktueller Aspekt: Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen (Q3.2)

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
1.1	berechnen (siehe unten)	5		
1.2	bestimmen (siehe unten)			

1.1 berechnen

Baugruppen	BG1	BG2	BG3	BG4	
Absatzmenge pro Quartal in Stück	5.700	6.000	4.500	1.800	
Erlöse pro Stück in Euro	30,00	45,00	70,00	90,00	
Variable Stückkosten in Euro	16,00	27,00	25,00	39,00	
db pro Stück in Euro	14,00	18,00	450,00	51,00	
DB pro Baugruppe in Euro	79.800,00	108.000,00	202.500,00	91.800,00	
Summe DB in Euro					482.100,00
Fixkosten in Euro				-	420.000,00
Betriebsergebnis der Baugruppen in Euro					62.100,00

5.700 BG1 · 15 Minuten + 6.000 BG2 · 19 Minuten + 4.500 BG3 · 25 Minuten + 1.800 BG4 · 30 Minuten = 366.000 Minuten = 6.100 Stunden

Die Baugruppen 1 bis 4 erzielen ein Betriebsergebnis von 62.100 Euro.

BE I: 5

1.2 bestimmen

Baugruppen	BG1	BG2	BG3	BG4
Fertigungszeit in Minuten	15	19	25	30
Deckungsbeitrag pro Stück (db) in Euro	14,00	18,00	45,00	51,00
Relativer db pro Minute in Euro	0,93	0,95	1,80	1,70
Reihenfolge der Fertigung	4	3	1	2

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
	Zur Verfügung stehen 4.800 Stunden, das entspricht 288.000 Minuten.		2	2

	Produzierte Stückzahl	Beanspruchte Kapazität in Minuten	Restkapazität
BG3	4.500	112.500	175.500
BG4	1.800	54.000	121.500
BG2	6.000	114.000	7.500
BG1	500	7.500	0

berechnen

Baugruppen	BG1	BG2	BG3	BG4	
Absatzmenge pro Quartal in Stück	500	6.000	4.500	1.800	
db pro Stück in Euro	14,00	18,00	45,00	51,00	
DB pro Baugruppe in Euro	7.000,00	108.000,00	202.500,00	91.800,00	
Summe DB in Euro					409.300,00
Fixkosten in Euro				-	420.000,00
Betriebsergebnis der Baugruppen in Euro					-10.700,00

Da aufgrund des Engpasses nur noch 500 Stück der BG1 produziert werden können, erwirtschaften die Baugruppen keinen Gewinn mehr, sondern einen Verlust in Höhe von 10.700 Euro. (BE I: 2)

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
1.3	beschreiben Lean Production, die schlanke Produktion, möchte in allen Unternehmensbereichen die Verschwendung von Produktionsfaktoren vermeiden, also diese sparsam und effektiv einsetzen, wodurch die Produktivität steigt. Des Weiteren zielt Lean Production auf eine hohe Produktqualität, die im Einklang mit dem sparsamen Umgang von Produktionsfaktoren steht. Außerdem steigert dies die Kundenzufriedenheit und entspricht dem Prinzip der Kundenorientierung. erläutern Dies hat auch Auswirkungen auf die Zulieferer. Da die Auto AG ihre Produktion nur an der Nachfrage der Kunden ausrichtet und die Lagerhaltung weitestgehend abbauen möchte, muss die Mayer GmbH die Autoteile just-in-time liefern. Zur Vermeidung von Lieferschwierigkeiten wird die Auto AG es begrüßen, wenn der Lieferant seinen Standort in regionaler Nähe unterhält. Da die Teile direkt bei Lieferung eingebaut werden, muss die Mayer GmbH zuvor eine verlässliche Qualitätskontrolle durchgeführt haben. Die Auto AG wird darauf achten, dass die Mayer GmbH entsprechende Zertifizierungen vorweisen kann und Total Quality Management zur Fehlervermeidung eingeführt hat. Da die Auto AG sich nur noch auf die Kernkomponenten und die Endmontage konzentrieren möchte, um die Fertigungstiefe zu verringern, wird sie Zulieferer zunehmend in die Entwicklung und Vormontage einbinden. Sie wird mit der Mayer GmbH eine langfristige Zusammenarbeit anstreben. Auch Kaizen, das stetige Streben nach Verbesserung, wird Auswirkungen auf den Lieferanten haben, der diesem Prinzip ebenfalls folgen soll. Die ständigen Änderungen werden eine schnelle Anpassung der Produkte des Zulieferers erfordern.		4 6	
1.4	begründen Ein Vorteil der Eigenfertigung liegt darin, dass das Know-how des Unternehmens nicht weitergeben werden muss. Im Fall der Fremdfertigung müssten dem Lieferanten die Konstruktionszeichnungen für Bauteile überlassen werden, die in Zusammenarbeit mit dem eigenen Kunden entwickelt wurden. Dies könnte auch dazu führen, dass die Mayer GmbH den eigenen Kunden verliert und dieser sich direkt von der Schulze KG beliefern lässt. Ein weiterer Aspekt für die Eigenfertigung könnte die Lieferantenabhängigkeit in Bezug auf Qualität oder Terminierung sein. Diese Argumente sind umso gewichtiger, wenn langfristige Verträge mit der Auto AG angestrebt werden, die auf Lean Production umstellen will. Durch die Eigenfertigung ist eine schnelle und flexible Reaktion auf Produktanpassungen möglich, da kurze Kommunikationswege und ein geringerer Koordinationsaufwand als bei Fremdfertigung vorliegen.		3	3

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
1.5.1	beschreiben Die Kosten der Qualitätskontrolle und die Fehlerfolgekosten sind gegenläufig. Die Kosten der Qualitätskontrolle beinhalten Fehlerverhütungskosten und Prüfkosten. Die Fehlerfolgekosten berücksichtigen den eigentlichen Materialschaden, aber auch mögliche Schadensersatzzahlungen oder Kosten, die durch Rückrufaktionen entstehen. Während die Kosten der Qualitätskontrolle steigen je geringer die Fehlerquote ist, sinken die Fehlerfolgekosten je geringer die Fehlerquote ist. angeben Die kostenoptimale Fehlerquote liegt bei 6 %. Hier sind die Gesamtkosten mit 34.000 Euro am niedrigsten. (Dies kann in der Grafik nur annährungsweise bestimmt werden.)	2 1	1	
1.5.2	begründen Zum einen kann auf die Auto AG verwiesen werden, die sich nach der Einführung von Lean Production auf die Qualität des Zulieferers verlässt und mit dem TQM eine Null-Fehler-Strategie anstrebt. Zieht man die gesamte Wertschöpfungskette in Betracht, ist es umso günstiger, je eher ein Fehler entdeckt wird, um einen aufwendigen Rückbau zu vermeiden. Der mögliche Imageschaden verbunden mit Kundenverlusten kann nur abgeschätzt werden. Er würde sowohl die Mayer GmbH also auch die Auto AG betreffen, wenn diese fehlerhafte Teile verbauen würde. Der Wettbewerbsdruck kann als Argument angeführt werden. Es gilt, sich durch gute und verlässliche Qualität von den Konkurrenten abzusetzen. Für die Abweichung von der kostenoptimalen Fehlerquote sprechen auch ethische Gründe, da die Bauteile der Mayer GmbH z. B. in die Lenkung von Fahrzeugen eingebaut werden und durch fehlerhafte Teile lebensbedrohliche Situationen entstehen könnten.		1	3
	Summe: 35	**10**	**17**	**8**

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2.1	erstellen	5	5	

	Montagestraße A	Montagestraße B
Anschaffungskosten in Euro	1.500.000,00	1.800.000,00
Restwert in Euro	300.000,00	800.000,00
Nutzungsdauer in Jahren	5	5
Kalkulationszinssatz in %	12	12
Variable Kosten pro Stück in Euro	20,00	18,50
Verkaufspreis pro Stück in Euro	45,00	45,00
Sonstige fixe Kosten im Jahr in Euro	172.000,00	172.000,00
Voraussichtlich durchschnittlich abgesetzte Menge im Jahr in Stück	24.800	24.800

kalk. Abschreibung in Euro	240.000,00	200.000,00
kalk. Zinsen in Euro	108.000,00	156.000,00
sonstige fixe Kosten in Euro	172.000,00	172.000,00
Fixe Kosten gesamt in Euro	520.000,00	528.000,00
Variable Kosten gesamt in Euro	496.000,00	458.800,00
Gesamtkosten in Euro	1.016.000,00	986.800,00
Kostenvorteil gesamt in Euro		29.200,00

Umsatz in Euro	1.116.000,00	1.116.000,00
Gewinn in Euro	100.000,00	129.200,00
Rentabilität in %	23,11	21,94

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2.2	berechnen	5	7	

Montagestraße A

Einzahlungs-überschuss in Euro			Abzinsungs-faktoren 20%	Barwert in Euro
- 1.500.000,00				- 1.500.000,00
428.000,00			0,833333	356.666,52
428.000,00			0,694444	297.222,03
448.000,00			0,578704	259.259,39
468.000,00			0,482253	225.694,40
468.000,00			0,401878	188.078,90
300.000,00	Kapitalwert bei 12 %		0,401878	120.563,40
Kapitalwert A	C_{01}	275.425,63	C_{02}	- 52.515,34

$$r = i_1 - C_{01} \cdot \frac{i_2 - i_1}{C_{02} - C_{01}} = 18{,}72\ \%$$

Montagestraße B

Einzahlungs-überschuss in Euro	Abzinsungs-faktoren 12%	Barwert in Euro		
- 1.800.000,00		- 1.800.000,00		
464.000,00	0,892857	414.285,65		
464.000,00	0,797194	369.898,02		
485.200,00	0,711780	345.355,66		
506.400,00	0,635518	321.826,32		
506.400,00	0,567427	287.345,03		
800.000,00	0,567427	453.941,60	Kapitalwert bei 20 %	
Kapitalwert B	C_{01}	392.652,28	C_{02}	- 41.097,95

$$r = i_1 - C_{01} \cdot \frac{i_2 - i_1}{C_{02} - C_{01}} = 19{,}24\ \%$$

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
2.3	abwägen Die Montagestraße B hat bei einer durchschnittlichen Produktionsmenge von 24.800 Stück einen Kostenvorteil von 29.200 Euro im Jahr. Da die Verkaufspreise sich nicht unterscheiden, ist auch der Gewinn 29.200 Euro größer als bei der Montagestraße A. Die Rentabilität der Montagestraße A ist jedoch mit 23,11 % um 1,17 Prozentpunkte besser als die der Montagestraße B. Bei der dynamischen Investitionsrechnung ist der Kapitalwert der Montagestraße B höher als der Kapitalwert der Montagestraße A und auch der interne Zinsfuß liegt mit 19,24 % um 0,52 Prozentpunkte über dem der Montagestraße A. Nur bei der Rentabilitätsvergleichsrechnung erzielt die Montagestraße A das bessere Ergebnis. Bei allen anderen Rechnungen ist Montagestraße B zu bevorzugen. Die statische Investitionsrechnung betrachtet die Kosten und Erlöse einer Durchschnittsperiode und berücksichtigt nicht den Zeitpunkt, wann diese anfallen. Die dynamische Investitionsrechnung hingegen betrachtet die Ein- und Auszahlungen jeder Periode der Nutzungsdauer und berücksichtigt durch Abzinsung, wann diese anfallen. Somit wird ein Zahlungsüberschuss in einer früheren Periode höher bewertet als zu einem späteren Zeitpunkt. Beide Verfahren basieren jedoch auf Schätzungen der zukünftigen Absatzmengen und Preisentwicklungen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Vergleich der beiden Montagestraßen stellt der Restwert dar, der insbesondere bei Montagestraße B sehr hoch ist. Die Aussagekraft der berechneten Werte ist stark davon abhängig, wie gut die einzelnen Werte prognostiziert werden konnten. Der geringere Energieverbrauch und die geringere Ausschussmenge spricht für die Maschine B, die damit ökologische Vorteile hat und ressourcenschonender betrieben werden kann. Da die dynamische Investitionsrechnung als präziser einzustufen ist als die statische, sollte sich die Mayer GmbH für die Montagestraße B entscheiden. Der interne Zinsfuß von 19,24 % berücksichtigt im Gegensatz zu der Rentabilitätsvergleichsrechnung den Zeitfaktor.			6
2.4.1	zeigen Im Gegensatz zur Kapitalerhöhung bei Aktiengesellschaften ist es für nicht emissionsfähige Unternehmen sehr schwierig, neue Miteigentümer zu finden. Für potentielle Kapitalgeber ist es kaum möglich, eine umfassende Unternehmensbewertung vorzunehmen und das Risiko einer Beteiligung abzuschätzen, da im Gegensatz zu emissionsfähigen Unternehmen viel weniger Daten veröffentlicht werden. Es besteht eine Informationsasymmetrie, bei der neue Kapitalgeber davon abhängig sind, wie viel Einblicke die Altgesellschafter gewähren. Für das Unternehmen selbst gilt zu bedenken, dass ein neuer Gesellschafter neben der Gewinnbeteiligung auch Mitspracherechte im Unternehmen hätte. Im Gegensatz zu Publikumsgesellschaften, wo sich viele mit kleinen Beträgen beteiligen, wäre bei nicht emissionsfähigen Unternehmen eher zu erwarten, dass sich ein Kapitalgeber mit einer größeren Kapitalbeteiligung findet und somit eine Stimmrechtsverschiebung auslösen würde. Ähnlich wäre der Fall, wenn einzelne Gesellschafter ihren Kapitalanteil erhöhen.			4

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
2.4.2	beschreiben In Betracht kommen die Sicherungsübereignung und das Grundpfandrecht. Eine Bürgschaft und die Abtretung von Forderungen könnten zusätzlich, insbesondere in der Kombination mit einer der oberen Sicherheiten, angeführt werden. Bei der Sicherungsübereignung schließt die Bank mit der Mayer GmbH einen Sicherungsübereignungsvertrag. Durch die Vereinbarung eines Besitzkonstituts mit einem Sicherungsübereignungsvertrag wird der Kreditgeber fiduziarischer (treuhändischer) Eigentümer und die Mayer GmbH bleibt unmittelbarer Besitzer des übereigneten Gegenstandes, sodass sie mit diesem weiterhin arbeiten kann. Bei einem Zahlungsverzug kann die Bank den Gegenstand verwerten oder im Insolvenzfall hat sie ein Absonderungsrecht. Die Maschinen würden sich für die Sicherungsübereignung eignen, sofern sie frei von weiteren Rechten, wie zum Beispiel dem Eigentumsvorbehalt des Verkäufers, sind. Eine weitere Form der Sicherheit wäre die Eintragung einer Grundschuld in die Abteilung III des Grundbuches. Hierbei kommt es auf die Rangfolge an. Im Falle einer Zwangsvollstreckung würden zunächst die Forderungen des ersten Ranges voll befriedigt werden, bevor die nachfolgenden Ränge nach ihrer Reihenfolge bedacht werden. Eine Bank wird bei einer Beleihung etwa 60 % bis 80 % des Grundstückwertes ansetzen und einen erstrangigen Eintrag fordern. Wird die Grundschuld mit einer Zwangsvollstreckungsklausel eingetragen, kann der Gläubiger im Falle des Verzugs schneller Zwangsvollstreckungsmaßnahmen einleiten.	4	4	
	Summe 40	**14**	**16**	**10**

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.1	zusammenfassen Der Artikel „Kostet dieses Brötchen mehr als die Pandemie?“ von Mark Schieritz, erschienen in „Die Zeit“ am 27. Mai 2021, zeigt, dass die Betrachtung der Staatschulden unter reinem Kostenaspekt eine sehr einseitige Betrachtung ist. Vielmehr müsse auch, wie in der doppelten Buchführung, die Nutzenseite in den Blick genommen werden. Am Beispiel der Ausgaben für den Impfstoff macht Schieritz deutlich, wie diese sich nach 4 Wochen bereits wieder amortisierten, da durch sie zu einem wirtschaftlichen Normalbetrieb zurückgekehrt werden könne. Neben den Schulden des Staates sollte auch das Vermögen bilanziert werden und die Vermögensveränderungen erfasst werden. Wäre dies geschehen, hätte man vor der Pandemie auch bemerkt, dass die restriktive Ausgabepolitik dazu geführt habe, dass dringend notwendige Investitionen zur Erhaltung der Infrastruktur nicht durchgeführt worden seien. Schließlich zeigt Schieritz auf, dass Ausgaben des Staates nicht nur ein Kostenfaktor seien, sondern als ein Beitrag zur Wertschöpfung gesehen werden sollten. Beiträge zum Klimaschutz ließen neue Arbeitsplätze entstehen und reduzierten Maßnahmen, die aufgrund der Folge der Erderwärmung ergriffen werden müssten. Die Ausgaben hätten so viele positive Effekte, dass es netto keine Kosten gebe.	4	2	
3.2	beschreiben Die antizyklische Fiskalpolitik zielt darauf ab, Konjunkturschwankungen entgegenzuwirken, um ein möglichst stetiges und stabiles Wirtschaftswachstum herbeizuführen. In konjunkturschwachen Zeiten beeinflusst der Staat die gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch eine erhöhte Ausgabenpolitik. Er bekämpft die Unterbeschäftigung mit kreditfinanzierten Staatsausgaben (Deficit-Spending). Nach Keynes wirken die Ausgaben des Staates als Multiplikator und haben eine Wechselwirkung auf die Einnahmen der Haushalte. Durch die Nachfrage des Staates wird mehr produziert, es werden mehr Arbeitskräfte benötigt, die wiederum mehr Einkommen haben und ihre Nachfrage erhöhen können. In konjunkturell guten Zeiten dämpft der Staat den Aufschwung, fährt seine Ausgaben zurück und baut Schulden ab bzw. bildet Konjunkturrücklagen. zeigen Die Multiplikatorenwirkung der antizyklischen Fiskalpolitik nimmt bewusst auch den Nutzen der Ausgaben in den Blick und sieht die gesamtwirtschaftlichen Wechselwirkungen auf die Beschäftigung und das Wirtschaftswachstum. Im Sinne von Schieritz sollte jedoch darauf geachtet werden, für was der Staat die Ausgaben tätigt. Investiert er in eine nachhaltige Infrastruktur oder in den Klimaschutz, steigt das Vermögen des Staates und belastet nicht zukünftige Generationen, die auch vom Vermögenszuwachs profitieren. Beim Abbau der Schulden muss berücksichtigt werden, dass das Vermögen des Staates nicht sinkt und notwendige Ausgaben weiterhin getätigt werden, um die Infrastruktur zu erhalten, denn dies würde die nächste Generation belasten, die jetzt bereits den Mangel, zum Beispiel in Schulen, spürt und die Investitionen später nachholen muss. Kritisch betrachtet werden kann, ob die angeregte Wertschöpfung ausreichend ist, die Schulden zurückzufahren oder ob von einer Steuerhöhung auszugehen ist oder ob die Schulden doch von der nächsten Generation zu tragen sind. Sicherlich ist nicht zu erwarten, dass alle Schulden des Staates zu tilgen sind, insbesondere wenn die Vermögensseite mit in den Blick genommen wird, jedoch darf die	2	3	

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
	Belastung der Schulden nicht so hoch sein, dass der Staat nicht mehr zahlungsfähig ist. Schließlich ist fraglich, inwieweit sich das aufgebaute Vermögen des Staates im Falle einer Überschuldung monetarisieren ließe.			6
3.3	zeigen Das Aufzeigen der Grenzen der Fiskalpolitik erfolgt prüfungsindividuell. Grenzen der antizyklischen Fiskalpolitik liegen unter anderem in der verzögerten Wirkungsweise. Bis die politische Entscheidung getroffen und umgesetzt ist, kann bereits eine andere wirtschaftliche Situation vorliegen, sodass die Maßnahmen prozyklisch wirken (Time-Lags). Staatliche Investition bedürfen einer langfristigen Planung und Koordinierung mit Bundesländern oder Kommunen. Auch gesetzliche Vorschriften oder internationale Verträge können Einfluss auf staatliche Investitionsentscheidungen haben. Fragt der Staat hohe Kredite nach, wird der Zinssatz steigen und kann so private Investoren verdrängen, die nicht bereit sind, den hohen Zinssatz zu tragen (Crowding Out). Konjunkturpolitische Maßnahmen, wie zum Beispiel die Senkung der Umsatzsteuer oder die Zahlung der Kinderboni, stellen nur Anreize dar, die bei pessimistischer Zukunftserwartung nicht angenommen werden und deshalb keine Wirkung zeigen. Eine weitere Grenze der antizyklischen Fiskalpolitik können inflationäre Entwicklungen sein, wenn die Nachfrage stärker als das Produktionspotential steigt. Dies hätte zwar zur Folge, dass der Wert der Schulden sinken würde, aber auch dass die Kaufkraft des Vermögens der Sparer und Gläubiger sinken würde. Außerdem lassen sich restriktive Maßnahmen wie Steuererhöhungen oder die Zurückstellung von staatlichen Aufträgen in konjunkturstarken Zeiten politisch nur schwer durchsetzen.		2	6
	Summe 25	**6**	**7**	**12**

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Im Fach Wirtschaftslehre besteht die Prüfungsleistung aus der Bearbeitung eines Vorschlags, wofür insgesamt maximal 100 BE vergeben werden können. Ein Prüfungsergebnis von **5 Punkten (ausreichend)** setzt voraus, dass mindestens 45 % der zu vergebenden BE erreicht werden. Ein Prüfungsergebnis von **11 Punkten (gut)** setzt voraus, dass mindestens 75 % der zu vergebenden BE erreicht werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	**Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen**			**Summe**
	AFB I	**AFB II**	**AFB III**	
1	10	17	8	**35**
2	14	16	10	**40**
3	6	7	12	**25**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.